

Angriff auf den Streckenrekord?

LEICHTATHLETIK: Am Samstag ruft zum 32. Mal der Donnersberg. Die Titelverteidiger sind beim Berglauf wieder dabei. Die Meldezahlen sind allerdings geringer als im Vorjahr.

VON REINER BOHLANDER

STEINBACH. Wieder geht es hoch auf den höchsten Berg der Pfalz. Am Samstag steigt die 32. Auflage des Donnersberglauf. Mehrere Teilnehmer machen sich dann auf die Hatz nach der Bestzeit. Dabei bleibt eines immer gleich: Auf etwa sieben Kilometern und bei über 400 Höhenmetern wird es anstrengend. Der Startschuss fällt am Steinbacher Bürgerhaus. Das Ziel ist wie immer am Ludwigsturm auf dem Donnersberg. Anmeldungen sind noch bis 30 Minuten vor dem Startschuss möglich.

Für die rund 70 Mitglieder des LC Donnersberg war die Woche wieder sehr intensiv. Die Streckensicherung musste eingerichtet werden, die Zeitnahme, der Kleidertransport zum Zielbereich und natürlich die Verpflegung mit Getränken und Essen rund um die Siegerehrung am Bürgerhaus Steinbach wurde geplant. „Es ist immer viel zu machen, aber es macht Spaß“, sagt Uwe Rahm, der Erste Vorsitzende des Laufclubs, und betont: „Am Mittwoch stand dann auch das Internet, das ja wegen der Zeitnahme sehr wichtig ist.“ Somit ist wieder alles angerichtet für das große Berglaufereignis.

Allerdings: Die Voranmeldungen waren in diesem Jahr geringer als noch in 2024. Beim 31. Donnersberglauf verzeichnete der LC nämlich über 300 Buchungen vor dem Startschuss. 290 Läuferinnen und Läufer kamen damals ins Ziel. „Diesmal haben wir nur 186 Voranmeldungen. Vielleicht liegt das am kalten Wetter oder natürlich an den Grippe- und Erkältungswellen, die wir in diesem Jahr verzeichnen“, mutmaßt Uwe Rahm. Allerdings könnte der Wetterumschwung, der sich wohl am Freitag vollzieht, noch für einen kleinen „Anmeldeschub“ sorgen. „Es gibt bis Freitagabend im Internet die Möglichkeit, sich anzumelden. Schon in der Vergangenheit war es so, dass kurz vor dem Samstag, an dem der Donnersberglauf stattfindet, die Kurve der Anmeldungen steil nach oben ging. Mal



Leander Fink, der Sieger der vergangenen beiden Jahre, ist am Samstag wieder dabei, wenn der Donnersberg erklimmen wird. Ihm wird sogar der Streckenrekord zugetraut.

FOTO: JULIA HOFFMANN

schauen, vielleicht passiert das diesmal auch. Es sollen ja 18 Grad werden bei uns und sonnig. Das wäre natürlich perfekt“, sagt Uwe Rahm und weist darauf, dass bis 30 Minuten vor dem Start noch Nachmeldungen möglich sind.

Simone Raatz, die 2024 den Lauf gewann, ist wohl auch diesmal wieder dabei. Die 48-Jährige vom ASC Darmstadt gehört ja eigentlich schon zum Inventar des Donnersberglaufs, hat schon mehrmals gewonnen. „Die-

ses Mal könnte sie aber Konkurrenz bekommen“, sagt Uwe Rahm, der die Regensburgerin Franziska Stemmer, die 32 Jahre alt und eine ausgewiesene Berglaufspezialistin ist, ebenfalls bei den Frauen ganz vorne sieht.

Bei den Männern könnte am Samstag vielleicht der 18 Jahre alte Streckenrekord fallen. Der liegt bei 26:18 Minuten. Thomas Greger stellte ihn 2007 auf. „Leander Fink, der ja 2024 und 2023 gewann, hat wieder gemeldet. Und er hat zuletzt in Barcelona

bei einem Halbmarathon eine brutal gute Zeit hingelegt. Vielleicht ist der Streckenrekord diesmal für ihn möglich“, sagt Uwe Rahm. Mit Anja Moses hat zudem die erste Frau, die den Donnersberglauf gewann, gemeldet. Die Dame aus Wiesbaden ist mittlerweile 60 Jahre alt und geht bei den Seniorinnen auf die 7,2 Kilometer lange Strecke, die Abschnitte mit 17 Prozent Steigung beinhaltet und 418 Höhenmeter hinauf auf den höchsten Pfälzer Berg aufweist.